

Leichtbeton in reinster Form

Büroerweiterung David Chipperfield Architects in Berlin

Mit vier kubischen, monolithischen Solitär- und Erweiterungsbauten in heller Sichtbeton-Optik bauten David Chipperfield Architects den eigenen Berliner Bürostandort weiter aus. Errichtet wurden sie aus Leichtbeton mit Liapor-Leichtzuschlägen, der keine zusätzliche Wärmedämmung auf der einschichtigen Fassade erforderte und damit auch zum reduzierten Erscheinungsbild des gesamten Ensembles beiträgt.

Auf den ersten Blick scheint die Berliner Joachimstraße geprägt von Plattenbauten aus der DDR-Zeit und typischen Berliner Wohnhäusern aus der Gründerzeit. Auch das Gebäude mit der Hausnummer 11 passt sich in Größe und Dimension perfekt in die Häuserzeile ein. Dennoch setzt der monolithische Neubau mit seiner schnörkellosen Fassade in Sichtbeton-Optik und den raumhohen Fenstern einen ganz eigenen Akzent in der Straße. Dies gilt ebenso für das im Hinterhof befindliche Gebäudeensemble, das drei weitere Baukörper umfasst. Dazu zählen eine Kantine, ein viergeschossiger, direkt an ein ehemaliges Gewerbehause anschließender Neubau sowie ein weiterer Büroanbau. Geplant und umgesetzt wurde das gesamte Ensemble von David Chipperfield Architects – als Erweiterung des eigenen Berliner Bürostandorts.

INTEGRIERTE WÄRMEDÄMMUNG

Kennzeichnend für sämtliche Neubauten ist die kubische Ausformung der Objekte und ihre reduzierte, schlichte Ausstrahlung. Dafür sorgt auch die Fassadengestaltung

in heller Sichtbeton-Optik. Alle vier Baukörper wurden aus Leichtbeton mit Liapor-Zuschlägen errichtet. „Mit ihren massiven Außenwänden fügen sich die Neubauten in den Kontext, in ihrer Materialität artikulieren sie sich gleichzeitig als etwas Hinzugefügtes“, erklärt Architekt Lukas Schwind, zuständiger Projektleiter bei David Chipperfield Architects. „Im Gegensatz zu den gängigen mehrschichtigen Fassadenaufbauten erlaubt der Leichtbeton eine monolithische Gebäudekonstruktion, die sowohl die äußere Erscheinung der neuen Gebäude als auch deren Innenräume prägt.“

GLATT ABGESCHALTE SICHTBETONFLÄCHEN

Alle vier Solitär- und Erweiterungsbauten wurden mit einem Leichtbeton LC16/18 D 1.2 mit Liapor F 3.5 hergestellt, der primär aus einer Liapor-Gesteinskörnung 2-8 Millimeter und Leichtsand besteht. Die ursprüngliche Rezeptur lieferte Liapor, als Betonhersteller fungierte der MDB Mörteldienst GmbH & Co. KG in

Grundriss Erdgeschoss

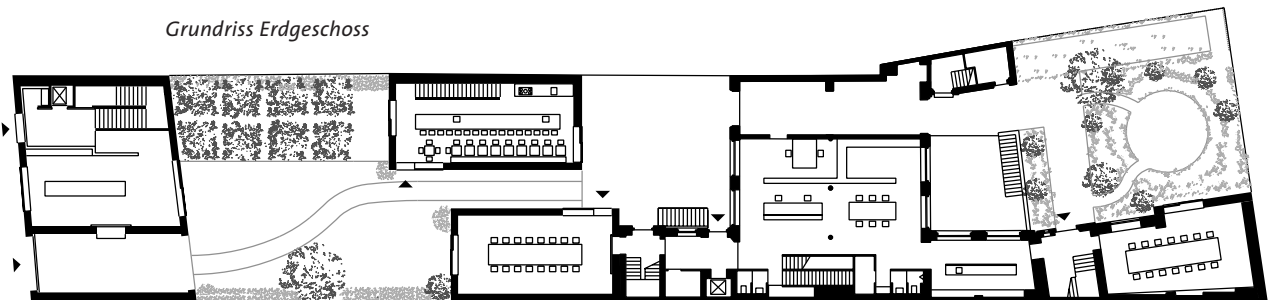




Photo: Ute Zscharnt für David Chipperfield Architects

Berlin, die Ausführung übernahm die Dreßler Bau GmbH. „Die glatt abgeschalteten Sichtbetonoberflächen vermitteln innen wie außen die gewünschte pure Betonästhetik“, erklärt Maik Dostmann von Liapor. „Die geringe Wärmeleitfähigkeit und das hohe Wärmespeichervermögen des verwendeten Liapor-Leichtbetons sorgen dabei ganz allein für die Wärmedämmung mit einem U-Wert von rund 0,39 W/m²K im Bereich der 50 Zentimeter starken Außenwände.“

LEBENDIGES AMBIENTE

Bei den Bauten in der Berliner Joachimstraße sorgen die Sichtbetonoberflächen auch im Inneren für ein ganz individuelles, lebendiges Ambiente. Bestes Beispiel dafür ist die neue Kantine im Innenhof, wo die hohen Wände und Decken diesen Effekt noch verstärken. Die Inneneinrichtung in Form eines zehn

Meter langen Marmortresens entwarfen die David Chipperfield Architects selbst.

Architektur

David Chipperfield Architects, D-Berlin
www.davidchipperfield.de

Bauunternehmung

Dreßler Bau GmbH, D-Aschaffenburg
www.dressler-bau.de

Leichtbeton

Liapor GmbH & Co. KG
 D-Hallerndorf-Pautzfeld
www.liapor.com



Photo: David Chipperfield Architects

